

0666

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

**Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur
Titel – ohne**

**Drucksache Nr. 18/0500
Rote Nummer: 0500
Kult: 0060**

Vorgang: 9. Sitzung des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
vom 04.09.2017

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufene Haushaltsjahr:	€
laufende Haushaltsjahr:	€
kommende Haushaltsjahr (geplant):	€
Ist des abgelaufenen Haushaltjahres:	€
Verfügungsbeschränkungen:	€
aktuelles Ist:	€

Gesamtkosten: **€**

Der Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bericht über die zukünftige Nutzung des Schillertheaters. Darin enthalten:

- Wie sieht die aktuelle Planung des Senats zur Nutzung des Schillertheaters aus?
- Ab wann ist eine neue Nutzung des Schillertheaters nach dem Auszug der Staatsoper möglich?

Welche baulichen Maßnahmen sind nach Auszug der Staatsoper geplant und wie werden diese finanziert?

Schillertheater: Wie fließt eine mögliche Nutzung des Schillertheaters als Ausweichspielstätte für die Komödie am Kurfürstendamm in die finanzielle Planung mit ein?“

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Aktuelle Planung zur zukünftigen Nutzung des Schiller Theaters

Neue Nutzung nach Auszug der Staatsoper – zeitliche Prognose

Im Februar 2017 konnte nach vielen Jahren der Ungewissheit über die Zukunftsperspektive der Kudamm-Bühnen eine Einigung zwischen Theaterbetreiber, dem Eigentümer und Kultursenat über den Theaterstandort am Kurfürstendamm erzielt werden. Demnach werden im Zuge der Sanierung des Kudamm Karrees die beiden Bühnen abgerissen und ein neues Theatergebäude am Kudamm durch den Eigentümer errichtet. Das Land Berlin beabsichtigt die Kudamm-Bühnen in dem Zeitraum zwischen ihrem Auszug aus dem Kudamm Karree bis zum Beginn der Mietzeit nach dem neuen Mietvertrag hinsichtlich einer Ersatzspielstätte unterstützen.

Als Ersatzspielstätte für die Komödie am Kurfürstendamm wird für die Interimszeit derzeit das Schillertheater präferiert. Alternative feste Spielstätten stehen nicht zur Verfügung. Aktuell prüfen die Theaterbetreiber gemeinsam mit der Berliner Immobilien Management GmbH (BiM), die das im Sondervermögen Immobilien des Landes Berlin (SILB) liegende Theatergebäude verwaltet, die notwendigen räumlichen und technischen Voraussetzungen für eine Bespielung. Vom Zeitplan her ist der Umzug der Komödie am Kurfürstendamm ins Schillertheater bis spätestens Ende Mai 2018, dem Zeitpunkt des Abrisses, geplant. Die Aufnahme des Spielbetriebes soll zum Oktober 2018 erfolgen. Mit dem Rückzug an den Kudamm wird nach derzeitigem Planungsstand 2021 gerechnet. Ab 2022 ist vorgesehen, dass das Schiller Theater vermutlich für die Dauer von fünf Jahren während der Sanierung der Gebäude in der Behrenstraße als Ersatzspielstätte der Komischen Oper dient.

Die Komödie am Kurfürstendamm wird nur Teilflächen der Liegenschaft Schiller Theater nutzen, vor allem den eigentlichen Theaterbau mit Bühnen- und Zuschauerhaus. Weitere Flächen sollen durch das Bauhaus-Archiv im Zeitraum der Grundsanierung und Erweiterung der Gebäude in der Klingelhöferstraße zwischengenutzt werden. Vorgesehen sind hier insbesondere rückwärtige Gebäudeteile an der Schillerstraße zur Unterbringung von Verwaltungs- und Depotflächen.

Die neuen Nutzungen im Schiller Theater ab 2018 bedingen, dass geplante Bau- maßnahmen zur Herrichtung in Teilbereichen umgesetzt werden. In anderen Teilbereichen können diese auch parallel zur Nutzung durchgeführt und ergänzend fertig gestellt werden.

Geplante bauliche Maßnahmen und deren Finanzierung

Nach dem Auszug der Staatsoper Unter den Linden zum 31. Juli 2017 erfolgt – nach einer siebenjährigen, intensiven Nutzung durch die Staatsoper – gegenwärtig die Bestandsaufnahme des baulichen und technischen Zustands der gesamten Liegenschaft Schiller Theater. Für die weitere Nutzung der landeseigenen Liegenschaft soll der Theaterstandort kurzfristig baulich und technisch hergerichtet und anlässlich dessen energetisch modernisiert werden. Nach Kostenprognose der Baudienststelle (Berliner Immobilienmanagement GmbH, BIM) sind hierfür Mittel in Höhe von 4 Mio. € erforderlich. Die Maßnahme ist zur Finanzierung aus Einzelplan 08, Kapitel 0810,

Titel 88401 – „Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA)“ – vorgesehen.

Nachstehende Maßnahmen sind geplant und sollen in 2018 und 2019 umgesetzt werden. Hierin eingeschlossen ist die Beschaffung und Installation einer bühnentechnischen Grundausstattung, nachdem die Staatsoper ihre Grundausstattung vollständig in ihr Stammhaus Untern den Linden zurückgeführt hat. Diese Grundausstattung soll den Zwischennutzern zu Verfügung stehen, wird aber als Bestandteil der Liegenschaft inventarisiert und verbleibt damit dauerhaft zur Sicherung des Spielbetriebs im Schiller Theater:

- flexible Trennung der Montagehalle (Werkstatt/ Malsaal)
- Erneuerung von Bodenbelägen/ Wandanstrichen
- Einbau einer Schließanlage für Mischnutzung
- Einbau fehlender Brandabschottungen
- Barrierefreie Erschließung Zuschauerhaus
- Erneuerung der Elektroinstallation in Teilbereichen
- Erneuerung der Abwasseranlagen in Teilbereichen
- Erneuerung der Heizungstechnik/ -verteilung in Teilbereichen
- Sanierung der Trinkwasserversorgung
- Beschaffung und Installation von Ausstattung für Bühnentechnik Licht und Ton
- Beschaffung von Ausstattung für Zuschauer- und Künstlergarderoben, für Foyer und Hauptkasse
- Beschaffung und Montage einer flexiblen Zuschauertribüne für die „Werkstattbühne“

Nutzung des Schillertheaters als Ausweichspielstätte für die Komödie am Kurfürstendamm - Einfluss auf die finanzielle Planung

Die langjährige, auch öffentliche Diskussion über die unsichere Zukunft der Kudamm Bühnen hat sich in den letzten Jahren signifikant auf das Besucher- und Buchungsverhalten ausgewirkt. Infolgedessen haben die Theater Mindereinnahmen erzielt und entsprechende Defizite erwirtschaftet. Aufgrund der finanziellen Entwicklung ist die Komödie am Kurfürstendamm nicht in der Lage die Nettokaltmiete für die genutzte Fläche im Schillertheater selbst zu tragen. Es ist vorgesehen, dass die Nettokaltmiete – wie zuvor während der Nutzung durch die Staatsoper Unter den Linden – weiterhin durch die SenKultEuropa getragen wird.

Für die jährliche Nettokaltmiete (gesamte Liegenschaft) sind im Entwurf für den Doppelhaushalt 2018/19 jährlich 1.118.084 € eingeplant, die an die BiM entrichtet werden. Die genannte Nettokaltmiete ist keine ortsübliche Miete, sondern dient der Deckung der Kosten der baulichen Unterhaltung im Kulturportfolio des SILB (SILB 5) insgesamt (zusammen mit allen im Kulturhaushalt veranschlagten Mieten sowohl in Titel 51820 wie in den Zuschuss- und Zuwendungstiteln von Kulturnutzern, die in SILB-Objekten untergebracht sind). Der Wirtschaftsplan 2018 / 2019 der Komödie am Kurfürstendamm enthält keine Mietkosten, aber Betriebskosten.

Die bisherige Prüfung des Schillertheaters als Ersatzspielstätte für die Komödie am Kurfürstendamm ab 2018 hat bereits aufgezeigt, dass damit erhebliche Mehrkosten

für die Theaterbetreiber verbunden sind. Allein die Bühnengröße des Schillertheaters bedingt aus Gründen des Arbeitsschutzes und der geltenden Sicherheitsbestimmungen einen entsprechenden personellen und finanziellen Mehraufwand. So erfordert zum Beispiel die Bühnengröße des Schillertheaters den doppelten Einsatz von Bühnenmeistern und Inspizienten wie auch andere Gewerke.

Deshalb ist bereits ab 2018 / 2019 geplant, die Zuwendung der Komödie am Kurfürstendamm auf 921.000 € inklusive Tarifentwicklung zu erhöhen, um die auftretenden finanziellen Mehrbelastungen im Schiller Theater tragen zu können.

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa